

# Zum 85. Geburtstag wird Jürgen Düsberg ein ersehnter Wunsch erfüllt

Unna. In die ruhigen Räume des Unnaer Archivs zog Donnerstagnachmittag Hochbetrieb ein. Zahlreiche Gruppen aus Gesellschaft und Kirche der Stadt Unna waren der Einladung des AK „Spurensuche“ gefolgt, ihrem Mentor Jürgen Düsberg zum 85. Geburtstag verdiente Ehrungen zu überbringen.

Unnas Juden, vertreten durch eine Delegation um Alexandra Khariakova, ehren den Altpfarrer aus doppelem Anlass: für Düsbergs 15-jährige Bemühungen um Gedenk-Stolpersteine für 142 Unnaer Opfer des NS-Systems, und zweitens für die Förderung des Wiederaufbaus einer neuen jüdischen Gemeinde und eigener Synagoge.

Aus der Unnaer Kommunalpolitik machten die Vor-

sitzenden des Kulturausschusses, Claudia Keuschel, und des Schulausschusses Werner Wülfing ihre Aufmerksamkeit; dazu auch Ortsvorsteherin Ines Niedersmollik und die Leiterin der Kulturabteilung der Stadt, Sigrun Krauss.

Und selbst Bürgermeister Wigant ließ es sich nicht nehmen, für Düsbergs 40-jährige Tätigkeit in Unna angemessene Wort zu finden.

Er sagte dem Betagten zu, ab sofort an der Verwirklichung dessen langgehegten Wunsches mitzuwirken: das Denkmal für die Hunderte von Zwangsarbeiter aus West- und Ost-Europa aus seiner Abgeschiedenheit in einem Wendehammer des Industriegebietes West ins Stadtzentrum zu verpflanzen.



**Jürgen Düsberg nahm im Archiv die Gratulationen zu seinem 85. Geburtstag entgegen.**

FOTO PRIVAT